

Lahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einzige amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hofstraße Nr. 3.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Druck-Preis: durch die Geschäftsstelle oder durch Boten wöchentlich 1.20 Mark. Durch die Post (Post für den 2.22 Mark).

Nr. 270

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Montag, den 19. November 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Edmund Schödel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Kerenskis Sache verloren.

Neue Niederlagen der Italiener zwischen Brenta und Piave. — Englischer Angriff auf die Deutsche Bucht vereitelt.

Wegen Papiermangel erscheint unser Blatt vorläufig am Montag, Mittwoch und Freitag in halber Ausgabe zweifach, an den übrigen Tagen vierfach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Im Auftrage: Freund.
Abt. IIIb. Tgb. Nr. 21 411/6330.
Beitrag: Verbot des Tragens von Waffen.
Satzung.
Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1916 bestimme ich:
§ 1.
Das Tragen von Stoß-, Pier- oder Schusswaffen ist verboten.

§ 2.
Ausnahmen vom dem vorstehenden Verbot finden statt:
1. für Personen, welche Kraft ihres Amtes oder Berufes zur Führung von Waffen berechtigt sind, in Betreff der letzteren;
2. für die Mitglieder von Vereinen, welchen die Befugnis, Waffen zu tragen, beiruhet in dem Umfange dieser Befugnis;
3. für Personen, welche sich im Besitze eines Jagdscheines befinden, in Betreff der zur Ausübung der Jagd dienenden Waffen und
4. für Personen, welche einen für sie ausgestellten Waffenschein bei sich führen, in Betreff der in demselben bezeichneten Waffen.
Ueber die Erteilung des Waffenscheines befindet die Ortspolizeibehörde des Wohnortes.
Zusicherungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.
Die Polizeibehörden werden ersucht, die Erteilung von Waffenscheinen tunlichst zu beschleunigen und dem unbefugten Verkauf und Tragen von Waffen und Munition besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.
Frankfurt a. M., den 3. November 1917.
18. Ministerial-Beauftragter des Reichsministers:
Der stellv. Kommandierende General:
Rieckel, Generalleutnant.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Auf die in Nr. 45 des Regierungs-Antheilblattes veröffentlichte Bekanntmachung betr. Aussehen einer Belagerung bis zu 1000 M für das Ergreifen von Inoffizien. Hinsichtlich: Klage, welche ich besonders aufmerksam. Für ihre weitere Verbreitung ist zu sorgen.

St. Goarshausen, den 15. November 1917.

Der Königl. Landrat.

J. S. Stend.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises werden ich auf den in Nr. 45 des Regierungs-Antheilblattes veröffentlichten Erlaß des Herrn Reichsministers vom 13. u. 14. III. 1886, betreffend Aussehen von Lohnzetteln und von Aushebungen von Lohnzetteln, sowie Aushebungen von Lohnzetteln oder Arbeitszetteln an Sonntagen besonders hin.

St. Goarshausen, den 15. November 1917.

Der Königl. Landrat.

J. S. Stend.

Die deutschen Tagesberichte.

17. November, vormittags.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern lebte das Artilleriefeuer am Nachmittag bei Dünkirchen und zwischen den von Ypern nach Stasse u. Roulers führenden Bahnen auf. Eigene Sturmtürme brachten durch frisches Draufgehen aus den belagerten Trichterlinien südlich von Montgarnie einen Offizier und 63 Mann zurück.
An der Sübfiont von St. Quentin hielt auch gestern der starke Artillerie- und Minenwerferkampf an.

Detachment Deutscher Kronprinz.
Bei erfolgreichen Vorstoßgefechten im Ailettegrunde, nördlich von Aubergie auf dem östlichen Maasufer die-
ben gefangene Franzosen in unserer Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Keine wesentliche Veränderung.

Italienische Front.

Trotz Kälte und Schnee unermüdlich im Angriff, erfochten österreichische Truppen zwischen Brenta und Piave die steilen vom Italiener jäh verteidigten Gipfel des Monte Prassolan und Monte Peurra und nahmen einen Regimentskommandeur, 50 Offiziere und 750 Mann gefangen.
Auf dem westlichen Ufer der unteren Piave Erkundungsgefechte.
Der erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

18. November, vormittags.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern blieb der Artilleriekampf in mäßigen Grenzen.

Im Artois und nördlich von St. Quentin wurden in erfolgreichen Erkundungsgefechten mehr als 40 Engländer eingebracht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Starker, seit zwei Tagen gesteigerter Feuerwirkung gegen die Sübfiont von St. Quentin folgte ein französischer Vorstoß. Der Feind wurde im Nahkampf zurückgeworfen u. blühte Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nordöstlich vom Doiran-See wiesen bulgarische Feldwachen den Angriff eines englischen Bataillons ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nördlich von Asiago verbluteten sich starke italienische Kräfte in erfolglosen Angriffen gegen die ihnen entziffenen Höhen.

Zwischen Brenta und Piave warfen unsere Truppen den Feind aus mehreren Stellungen.

An der unteren Piave zeitweilig verstärkter Feuerkampf.
Der erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Nachricht des Stabs Hauptquartiers.

18. November, vormittags. An der Westfront und Ostfront keine größeren Kampfhandlungen.

Zwischen Brenta und Piave wurden die Italiener aus starken Gefangensstellungen geworfen.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

18. November, vormittags.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Gebirge südwestlich Jeltre wird bei Schnee und Frost hartnäckig gekämpft. Unsere Regimenter erkämpften nach Ueberwindung zähen feindlichen Widerstandes den Monte Prassolan und den Monte Peurra, wobei ein italienisches Regimentskommandeur, 50 Offiziere und 750 Gefangene in unsere Hand fielen. An unteren Piave wüthten auf dem Westufer stehende Erkundungsabteilungen vor härterer Gegenwirkung zurückgenommen werden. An Mündungsgefechten ist die Lage unverändert.

An der Ostfront und in Albanien keine Ereignisse von Belang.

18. November, vormittags.

An Raume nordöstlich von Asiago verblühte der Feind durch harte Gegenangriffe die in den letzten Tagen an uns befochtenen Höhenstellungen zurückzugewinnen. Unsere tapferen Truppen behaupteten im erbitterten Kampf ihre im letzten Kampf eroberten Linien. Zwischen der Brenta und dem Piave haben die Verbündeten mehrere Höhenstellungen erobert. An der unteren Piave Gefangenskampf wechselnder Stärke.

Die Fliegerthätigkeit war gestern besonders ege. Offiziersflugzeug der Aeronaui hat das 18. feindliche Flugzeug abgeschossen.

Somit nirgends Ereignisse von Belang.

Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Erfolge.

18. November, vormittags. Im Sperrgebiet von England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote neuerdings fünf Dampfer versenkt, darunter einer aus geheimerem Geleitzug herausgeschossen wurde.

Berlin, 17. Nov. (Amtlich.) 1. Zum erstenmale seit den ersten Kriegsmomenten veruchten am 17. November morgens starke englische Seestreitkräfte, in die Deutsche Bucht einzubringen. Durch unsere Sicherung wurden sie bereits auf der Unte Hornsüß-Treckbelling festgehalten und durch den sofort angelegten Gegenstoß unserer Vorpostenstreitkräfte mühelos ohne eigene Verluste abgewiesen.

2. Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz neuerdings 16 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich drei beladene, gesicherte Dampfer, von denen zwei englischer Nationalität waren.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kompromiß zwischen Lenin und Kerenski?

Wien, 17. Nov. Nach Meldungen aus Rußland, die hier eingetroffen sind, dürfte ein Kompromiß zwischen Kerenski und Lenin zustande gekommen sein. Ueber die Art der Vereinbarung hat man noch kein festes Bild. Nur das eine dürfte sicher sein, daß Lenin die Oberhand behält und daß Kerenski sich den verschiedenen Wünschen der Bolschewiki fügen muß, seine Person daher stark in den Hintergrund treten wird.

Kerenskis Niederlage.

18. November, vormittags. „Berlingske Tidende“ meldet aus Saporand: Aus dem Innern Rußlands liegen heute keinerlei Nachrichten vor, da infolge des künftigen allgemeinen Aufstandes die Nachrichtenverbindung mit Petersburg unterbrochen ist. Dagegen sind zahlreiche Gerüchte verbreitet. Die neueste Meldung aus Saporand besagt, daß Kerenski von einem letzten Heer von 30 000 Mann von neuem gefangen worden ist und hierauf die Flucht ergriffen hat. Er soll nun versuchen, mit Kornilow und Krasin in Verbindung zu kommen. Die Bolschewiki haben den Telegrammverkehr zwischen Kornilow und Krasin entdeckt, aus dem hervorgeht, daß die beiden Kosaken generale eins sind und daß sie vorläufig mit Kerenski zusammenhalten müssen. Später werde man noch immer mit ihm Abrechnung halten können.

18. November, vormittags. Am Freitag haben die Maximalkisten Ostchina besetzt. Der Stab Kerenskis wurde verhaftet. Kornilow ist geflüchtet. Seine Gefangenahme wurde angeordnet. Am Samstag wurden die Feindlichkeiten eingestellt.

In Moskau wurden die Bedingungen unterzeichnet, unter denen die sogenannte weiße Garde Kerenskis die Waffen abliefern will. Der öffentliche Wohlfahrtsausschuß wurde aufgelöst. Die Maximalkisten verlangen als Bedingung für ihren Eintritt in ein sozialistisches Kabinettskabinet u. a. die Kontrolle über die Truppen von Petersburg und Moskau und über die Arbeiter von ganz Rußland.

Neroton, früherer Minister für auswärtige Angelegenheiten, der die Verträge mit den Allierten in Sicherheit gebracht hat, hält sich verborgen. Die Maximalkisten haben keine Verhaftung und die Aufklärung der Dokumente angeordnet.

Selbstmordversuch Kerenskis.

Berlin, 19. Nov. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Basel: Wie der „Matin“ meldet, soll Kerenski aus Verweigerung über das Scheitern seiner Pläne einen Selbstmordversuch gemacht haben.

Angeressend in Portugiesisch-Ostafrika.

Laurencio Marques, 17. Nov. (B. Z.) (Amtlich.) Zahlreiche weitere Eingeborenenabteilungen in Portugiesisch-Ostafrika haben sich unterworfen. Der Aufstand in der Bumpagegend wird jetzt für beendet gehalten.

Japan tritt von seinem Vertrag mit Amerika zurück.

18. November, vormittags. Das amerikanische Bureau meldet: Amtlich wird mitgeteilt: Japan lehnt sich genähigt, die Verhandlungen über ein Abkommen mit den Vereinigten Staaten, wonach Japan 1/2 Million Tonnen Schiffsraum gegen Lieferung von 150 000 Tonnen Stahl stellen

sch, abzubringen. Japan sei nicht im Stande, Amerikas Forderungen bezüglich der Altersgrenze der Schiffe und des Preises anzunehmen.

Uns Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 19. November.

(!) Von der Reichsbank. Durch Bekanntmachung in heutiger Nummer betr. die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der 6. Kriegsanleihe können vom 26. November d. J. an bei der Umtauschstelle für die Kriegsanleihe in Berlin W. 8, Behrenstraße 22, gegen die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Prämierung. Auf der „Großen Allgemeinen Süddeutschen Kaninchen- und Produktenschau“ in Gernsheim erhielt der Jäger H. L. Kehler unter sehr starker Konkurrenz auf seine ausgestellten Tiere wiederum mit 92—93 Punkte 5 Preise. Die Ausstellung war mit 402 Stück der ausserlesenen Kaninchen besetzt.

Als Begleiterscheinung zu dem Aufschlag bei den Personenzugfahrten kommt, wie schon mitgeteilt, ein Kriegszuschlag im Eisenbahngüterverkehr, um die gestiegenen Kosten zu decken. Damit entsteht besonders für Handel und Gewerbe eine neue Belastung, denen die harte Zeit schon so manche Bürde gebracht hat. Mag die neue Maßnahme wenigstens dazu beitragen, die prompte Güterbeförderung zu sichern.

Niederlahnstein, den 19. November.

(:) Volkswirtschaftliches. Bei der Verarbeitung von Gerste zu Malzkaffee gehen 70 v. H. der Nährwerte von vornherein verloren, der größte Teil der übrigen nahrhaften Bestandteile aber bei der Zubereitung des Getränkes selbst. Mit Recht sagt daher ein Dresdner Blatt: „Es muß das Staunen des Unbeteiligten erregen, wenn er erfährt, daß im Frieden jährlich 330 000 Ton. (= 6 600 000 Zentner) Gerste zu Malzkaffeeherstellung verwandt wurden und daß auch jetzt im Kriege die Verwendung 220 000 Tonnen (= 4 400 000 Zentner) beträgt. Man verwende also lieber die hier leicht zu ersparende Gerste zur Herstellung von Brauen, Gerstendöden oder Gerstemehl!“

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VI. Kriegsanleihe können vom

26. November d. J. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihe“, Berlin W. 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseinrichtung bis zum 15. Juli 1918 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihe“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet eingetragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 4½% Schuldverschreibungen der VI. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen kann nicht vor dem 10. Dezember begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt Anfang Dezember.

Berlin, im November 1917.

Reichsbank-Direktorium.

Habenstein. v. Grimm.

Raffaeller Milchschafzuchtverein.

Mittwoch, den 21. Novbr., 2½ Uhr nachm., findet in Friedrichslegen Gasthaus Höhn eine

Versammlung

statt. Auf derselben werden die eingetroffenen Ostfriesischen Milchschafe verlost. Die Besteller haben persönlich zugegen zu sein. Weitere Bestellungen können nicht angenommen werden, da die Ausfuhr aus Ostfriesland gesperrt ist.

Der Vorstand.

Braubach, den 19. November.

Städtisches. In der am Samstag stattgefundenen Sitzung der städtischen Kollegien wurde die Abhandlung von der Herstellung einer Heinfahrt am neuen Hilpersteinerweg gutgeheißen. Ein zur näheren Festlegung erfolgter Nachtrag fand Zustimmung. Um Anlage eines Bürgersteiges in der Gartenstraße ersucht der Ingenieur Heberlein in Dortmund. Es kommen die Häuser Popp und Kaspar in Betracht. Die Kosten in Höhe von 400 M. werden bewilligt. Die Berichterstattung über Tätigkeit und Finanzlage des Wirtschaftsausschusses vollzog dessen Vorsitzender Herr Adolf Wiegardt in ausführlicher Weise. Den Einnahmen von etwa 10 000 M. stehen annähernd 9000 M. Ausgaben gegenüber, wobei ein erfreulicher Ueberschuß verbleibt. Es sind noch 25 Kaster Holz zu fahren, wozu für mindestens 2 Monate die 3 Fuhrgesellen benötigt werden, wovon von dem geplanten Verkauf des einen Ochsen vorläufig Abstand genommen wird. Herr Stadtvorordnetenvorsteher Wagner dankte dem Wirtschaftsausschuss für seine wirkungsvollen Arbeiten. Unter „Mitteilungen“ erinnerte Herr Dreßler an den Wegebau nach dem Distrikt Schlachten, während Herr Steeg die Anschaffung einer Schafherde empfahl. Ein Angebot von 270 Hammel sei ihm schon gemacht worden. Der Vorschlag wurde sehr sympathisch aufgenommen und will Herr Bürgermeister die Interessenten zu einer Besprechung einladen. Herr Friedrich empfand mit Recht den Ausfall des Sonntagsverkehrs der Kleinbahn als ein großer Mißstand. Die städtische Behörde will versuchen, ob dahingehend etwas erwirkt werden kann. Der Herr Vorsteher gab noch Kenntnis von der Einberufung des Schriftführers, Herrn Stadtschreiber Reuhaus. Erschienen waren mit Ausnahme der Mitglieder Müller, Lind und Heiler, 12 Herren, vom Magistrat Herr Bürgermeister Schüring und Herr Emil Eichenbrenner. Es folgte geheime Sitzung.

a Dachsenhausen, 18. Nov. Bei einem Gange durch unsere Gemarkung und die Wälder bemerkt man jetzt so recht, was der vor einigen Tagen gefallene Schnee gemeinsam mit dem Sturme für Schäden angerichtet hat. Alle Bäume waren noch im Besitze ihres Laubes, worauf sich der niedergegangene Schnee festsetzte und dadurch die Bäume dermaßen belastete, daß die Äste nachgeben mußten und abbrachen. Selbst ganze Bäume wurden geradezu gespalten und stichweise fast kein Baum verschont. Ein ganz

bedeutsamer Schaden für die kommende Obsternte. Aber auch in den Wäldern liegen sehr viele große und kleine Äste am Boden und zeigen, daß sie der Last nicht standhalten konnten.

c Rastätten, 17. Nov. Vor der Wiesbadener Straßkammer. Der Aufkäufer des Viehhandelsverbandes Herr Hermann kam im Frühjahr d. J. durch die Straßen des Dorfes und wurde von dem Landwirt Philipp Wilhelm herein gerufen, da er ein Kalb zu verkaufen hatte. Wilhelm wollte das Kalb wohl für den damaligen Höchstpreis von 80 Pfennig pro Pfund abgeben, aber sich nicht darauf einlassen, das Kalb getränkt wiegen zu lassen und dann den Abzug von fünf Prozent nicht zugeben. Eines Tages holte Hermann das Kalb ab. Es mochte nach dem Wiegenschein der Erstwage 86 Pfund. Der Händler zahlte deshalb dem Landwirt den Preis von 65 Mark, einen Betrag, der sich nach Abzug der fünf Prozent ergeben hatte. Wilhelm, der das Kalb noch an einem Stride führte, bestand auf 68,80 M., und als diese verweigert wurden, bot er dem Händler Fußtritte an und wollte sein Kalbchen wieder mit nach Hause nehmen. Das ging aber nicht so glatt ab. Wilhelm zog vorn am Stride und der Händler am Schwanz. Diese Fiererei ging etwa 100 Meter weit, bis den Händler die Kräfte verließen und der Landwirt triumphierend mit Geld und Kalb den heimischen Penaten zufluchte. Wegen Erpressungsversuch wurde Wilhelm von den Schöffen in Rastätten zu einer Gefängnisstrafe von sieben Tagen verurteilt. Die Straßkammer nahm heute aber weder Gewalt noch Drohung an, da eine Nötigung lediglich vorliege, und erkannte auf eine Geldstrafe von 30 Mark.

Bermischtes.

* Bad Em s, 16. Nov. Auf dem Blei- und Silberbergwerk wurde aus der Grube „Bergmannstrost“ ein Treibriemen von 18 Meter Länge u. 18 Zentimeter Breite gestohlen. Da der Riemen aus dem Betriebe unter Tage entfernt wurde, so läßt sich das Verbrechen sicher bald aufklären.

2 lebenslustige junge Mädchen

suchen in einer Zeitung Herrenbekanntschaft zur Vertreibung der Langeweile. Heirat nicht bedingt. Unter der Offerte befand sich auch ein Schreiben der Polizeiverwaltung Kosenberg in Westpreußen, die den Mädchen empfahl, sich schnelligst Arbeit in einer Munitionsfabrik zu suchen.

Bekanntmachungen.

Bei den am 7. und 8. d. Mts. stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind gewählt worden:

a. von der 3. Wählerabteilung: die Herren: Eisenbahn-Behilfs Wilhelm Bornhofen, Hausmeister Georg Cappel, Eisenbahn-Schmidt Andreas Bang und als Ersatz für die Zeit bis Ende 1921 Eisenbahn-Arbeiter Franz Kollig;

b. von der 2. Wählerabteilung: die Herren: Kaufmann Johann Bollinger, Bankkassierer Heinrich Kehler;

c. von der 1. Wählerabteilung: die Herren: Oberlehrer Professor Dr. Karl Dender, Rentner Dr. Friedrich Wilhelm, Landesbankkassendant Karl Sieber.

Wir bringen dieses Wahlergebnis mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß von jedem Stimmberechtigten innerhalb 2 Wochen vom 13. d. Mts. ab gerechnet, gegen das stattgehabte Wahlverfahren bei uns Einspruch erhoben werden kann.

Oberlahnstein, den 10. November 1917.

Der Magistrat.

Während der jehigen Ausaat

sind die Tauben auf die Dauer von 6 Wochen in den Schlägen zu halten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Niederlahnstein, den 16. November 1917.

Die Polizeiverwaltung: Rody.

Bekanntmachung.

Es wird den Reisenden zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die in den Jügen laufenden Speisewagen:

- D 2 Frankfurt—Leopoldshöhe,
- D 16 Frankfurt—Leopoldshöhe,
- D 86 Frankfurt—Freiburg,
- D 11 Freiburg—Frankfurt,
- D 85 Leopoldshöhe—Frankfurt,
- D 1 Leopoldshöhe—Frankfurt,

vom 18. November d. J. ab zurückgezogen werden. Weiter sind die Speisewagen in den D-Jügen 146/145 zwischen Frankfurt—Reg. und umgekehrt zurückgezogen worden. Gelegenheit zur Einnahme von Mahlzeiten bei diesen Jügen ist daher nicht mehr vorhanden.

Reg., den 18. November 1917.

Königl. Preuß. u. Groß. Hess. Eisenbahndirektion.

Sehe Braubach und Umgebung in Kenntnis, daß ich meine

Holzschneiderei

wieder eröffnet und halte mich in allem Bau-, Werk- u. Brennholzschneiden bestens empfahl.

Wilhelm Handschuh

Sägerwerk.

Braubach.

Leckel oder sonstiger kleiner Hund,

der sich zur Jagd eignet, findet einen guten Jäger auf dem Lande, der für ihn bestens sorgt. Mel-

dung an die Geschäftsstelle.

Verloren!

Ein Wuff (Stellmar) auf dem Wege vom Teilagarett Talschulm in Niederlahnstein bis Oberlahnstein Bahndamm. Gegen gute Belohnung abzugeben im Teilagarett Talschulm Niederlahnstein.

Einige Zentner Hen

zu kaufen gesucht. Wo, sagt die

Geschäftsstelle.

Unabhängige ehrliche

Fran als Gehilfe oder als

Häuf in ein Lager

gesucht. In erst. Geschäftsstelle.

Unsern lieben Eltern Johann u. Barbara Rindsfüßer

zu ihrer am 20. November stattfindenden

silbernen Hochzeit

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Eure Kinder:

Josef, Anna, Maria, Veronika, Erny Mengen.

Oberlahnstein, westl. Kriegsdanplatz, Frankfurt furt a. M., Mülheim a. d. Ruhr.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlus ent-schließ heute sanft nach schwerem, mit Geduld er-tragenem Leiden, unser herzlich geliebtes Kind u. Schwesterchen

Ottichen

im 7. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz:

Familie Wilhelm Kadesch.

St. Goarshausen, den 16. November 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von Bahnhofstraße 124 aus statt.

Einen großen Hofhund

zu kaufen gesucht von

Hugo Platt in Weilmün.

Al. eisernen Rahn

1000 Rgr. Tragf. bei 30—35 Ztm.

Diebstahl, neu oder gebraucht,

sachen

Drahtwerke, Nassau-L.

Wenn d. S. die von mei-

nem Felde geholt 10spr.

Leiter

nicht sofort zurückbringt, werde

nach 3 Tagen Ang. erstatte.

Niederlahnstein, Bahnhofstr. 32.

In der Drahtzieherei

werden

Lehrlinge

eingestellt.

Drahtwerke Niederlahnstein.

Zahle

für gute geb. 1/1

Rhein- und Moselwein

25 Bfg., Rotwein (Borde-

aux)-Wein 20 Bfg., Sekt-

Wasser 12 Bfg.

G. B. Böhm.

Weingroßhandlung,

Oberlahnstein.

Spieleplan

des Coblenzer Stadttheaters.

Montag, den 19. Nov.: „Der

Goldene“.

Dienstag, den 20. Nov.: „Der

Freischütz“.

Mittwoch, den 21. Nov. und

Donnerstag, 22. Nov. Geschlossen

Freitag, den 23. Nov.: „Marie

Stuart“.

Samstag, den 24. Nov.: „Die

Gräfin“.

Sonntag, den 25. Nov.: „Der

Wald“.

abends 7½ Uhr: „Der und der

Wald“.